

Ressort: Finanzen

Illegaler Fischfang gelangt nach Deutschland

Berlin, 24.07.2018, 05:00 Uhr

GDN - Fast jede dritte Einfuhr von Fisch, der aus Nicht-EU-Ländern nach Deutschland gelangt, stammt aus nicht nachhaltiger, oftmals auch illegaler Fischerei. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Grünen hervor, über die das "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (Dienstausgabe) berichtet.

Demnach wurden in den Jahren 2014 bis 2017 jährlich zwischen 4.000 und 6.000 Sendungen Fisch und Fischereiprodukte aus solchen Ländern importiert, die von der EU-Kommission oder der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung als "risikohaft" eingestuft waren. Allen voran zählen Russland, die Philippinen, Sri Lanka und Vietnam zu jenen Flaggenstaaten, deren Sendungen mit erhöhter Wahrscheinlichkeit aus illegalem Fischfang stammen. Vor allem betroffen sind Schwertfisch und Thunfisch. Jährlich werden in Deutschland, den Angaben der Bundesregierung zufolge, rund 20.000 Sendungen aus Drittstaaten erfasst. Eine genaue Mengenangabe der Fischereieimporte aus illegalem Fang macht die Bundesregierung nicht. Die parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen im Bundestag und Sprecherin ihrer Fraktion für Naturschutz, Steffi Lemke, sagte: "90 Prozent unserer Weltmeere sind entweder überfischt oder werden bis an ihre maximale Grenze befischt - mit katastrophalen ökologischen und sozialen Konsequenzen." Durch die illegale, unregulierte und undokumentierte Fischerei würden laut Lemke bereits überfischte Bestände noch zusätzlich belastet werden. Zwar ist die Einfuhr von Fischereierzeugnissen nur möglich, wenn für diese Ware eine Fangbescheinigung vorgelegt werden kann, aus der die legale Herkunft der Erzeugnisse hervorgeht. "Aber trotz einer umfangreichen und ehrgeizigen Verordnung gelingt es der EU seit nunmehr acht Jahren nicht, die Einfuhr von Fischen und Fischereiprodukten aus illegaler Fischerei zu unterbinden und erfolgreich zu bekämpfen", sagte Lemke. Ein IT-gestütztes System zur Kontrolle der Importe von Fisch und Fischereierzeugnissen gebe es europaweit bis heute nicht. "Die Verordnung bleibt weitestgehend wirkungslos. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass auch in Deutschland der Fisch auf dem Teller aus illegaler Fischerei kommt", so Lemke. Für die Einfuhr nach Deutschland kündigt die Bundesregierung in ihrer Antwort eine verschärfte Kontrolle der Importe von Fischereierzeugnissen ab dem dritten Quartal 2018 an.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-109285/illegaler-fischfang-gelangt-nach-deutschland.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com
www.gna24.com